

Preisverleihung Jemal Nebez Preis am 21.09.2025
Würdigung für Jemal Nebez von Dr. Hannelore Kückler

Vielen Dank Haci, Professor Akman, für die gelungene Ehrung unserer Jemal Nebez Preisträgerin wie sie in den Online-Treffen der Preis Kommission feste Form annahm und im März dann in Ihrem Vergabe-Brief des Preises zur Geltung kam.

Vielen Dank auch Dr. Mamo für Ihre Worte der Würdigung von Jemal Nebez, die mich an meine Zeit als Studentin der Iranistik im Nebenfach an der FU erinnerten, also an die 1970er Jahre, als Jemal Nebez im Institut für Iranistik Assistenz-Professor war und hoffte, die Kurdologie an der Freien Universität als offizielles Studienfach zu sehen.

Er war klar in seiner Aussage über die Jeziden, sie hätten eine Sonderstellung unter den Kurden, die mit ihrer einzigartigen Religion und Kultur zusammenhängt. Er betrachtete die in Kurdisch geschriebenen Texte jezidischer Glaubensinhalte als Sprach- und Kulturdenkmäler, die ihresgleichen suchen.

Ich möchte gerne an dieser Stelle noch etwas anfügen, nämlich wie ich an der Seite von Jemal Anfang der 1990er Jahre in Deutschland einen Einblick in die Lebensrealität der Jezidis als Geflüchtete und Vertriebene erhalten habe.

Jemal, der Fahrer eines PKWs und ich fuhren an einem Nachmittag, wahrscheinlich an einem Freitag, von Berlin zu einer Flüchtlingsunterkunft in Westdeutschland, wo ein Treffen zwischen einem hochstehenden Würdenträger der Jezidis und Jemal stattfand. In einem schmucklosen kleinen Raum mit einem einzigen hoch aufgehängten Bild an der Wand. Eine ganz einfache Flüchtlingsunterkunft, und der Grund für das Zusammentreffen war, dass der Würdenträger Jemal gegenüber seine Dankbarkeit und Wertschätzung zum Ausdruck bringen wollte, dass er so beharrlich und wahrheitsgetreu – allen Vorurteilen den Jezidis gegenüber zum Trotz – über deren Realität – in Gegenwart und in der Geschichte geschrieben und gesprochen hatte.

Als Ausdruck seiner Hochachtung und Ergebenheit des Würdenträgers Jemal gegenüber wurde Jemal ein wahrhaftig außerordentliches, symbolisch gemeintes Geschenk überreicht, geschmiedet und mit glänzender Klinge in einer aufwändig handgearbeiteten schmuckverzierten Hülle. Das sollte Nebez also zur Seite haben, um sich zu schützen, um Kraft zu haben weiterzumachen. Das Geschenk haben wir im Nachlass von Jemal Nebez.

Eine stundenlange Hin- und Rückreise mit nur kurzem Aufenthalt um ein Kennenlernen zwischen zwei sich gegenseitig hochschätzenden Kurden fern von der Heimat – ihren Sehnsuchtsort – zu realisieren, mich stimmte das zu der Zeit bedrückt. Aber Jemal sah das anders. Er stürmte vorwärts. Er nahm das Geschenk wie es gemeint war, als symbolische Danksagung und Bekräftigung.

Ich freue mich persönlich, dass der zweite Jemal Nebez Preis an eine Jezidin geht und dass ich Ihnen die Ehrenplakette für diesen Preis überreichen darf - für Ihre exzellente Forschung zur Religion und Kultur der Jeziden. Als Wissenschaftlerin, die um den Wert der Dokumentation weiß. Dokumente beugen Verlust vor und bewahren vor Vergessen. Sie sichern die Wertschätzung, die Jezidis, ihre Religion und Kultur – als einzigartiger Teil des Weltkulturerbes – sicherlich verdienen.

21.09.2025

Dr. Hannelore Kückler

Jemal Nebez Stiftung